

# Hinweise für Autor/inn/en

(Stand 20. Mai 2019)

---

## 1 Inhaltliche Zielsetzung von MNU

Das MNU Journal behandelt die für allgemeinbildende Schulen im Sekundar-Bereich sowie für Berufsschulen relevanten fachinhaltlichen und fachdidaktischen Themenstellungen aus Mathematik, Informatik, Biologie, Chemie, Physik und Technik. Schwerpunkte sind ebenfalls fächerübergreifende Fragestellungen des MINT-Unterrichts. Besonders erwünscht sind praxisbezogene Beiträge mit unmittelbar im Schulalltag umsetzbaren Inhalten, Aufsätze zu didaktischen und methodischen Problemen sowohl der Sekundarstufe I als auch der Sekundarstufe II sowie Berichte über neue experimentelle Verfahren und Beiträge zu Fragen der Lehreraus- und -fortbildung.

## 2 Manuskripte

**2.1** Alle Beiträge, auch die von der Redaktion angefragten, unterliegen der redaktionellen Prüfung durch die Herausgeber/innen.

**2.2** Manuskripte sind grundsätzlich in digitaler Version auf Datenträger oder per E-Mail (rtf-, doc- oder docx-Format) bei den zuständigen Fachherausgeber/inne/n einzureichen. Der Text ist einspaltig, linksbündig und ohne weitere Formatierungen einzusenden. Abbildungen sind in einer separaten Datei beizufügen. Manuskripte zu fächerübergreifenden Themen, zu aktuellen Informationen oder aber zu den Förderverein MNU betreffenden Fragen erhält der Chefredakteur. Da MNU nur Original-Beiträge annimmt, können nur bislang unveröffentlichte Beiträge aufgenommen werden. Dies schließt eine vorherige Veröffentlichung im Internet ebenfalls aus. Mit der Mitteilung über die Annahme geht das Manuskript samt Abbildungen in das Eigentum des Verlages über, der das Nutzungsrecht am eingereichten Beitrag vom Autor/von der Autorin erhält.

**2.3** Hinsichtlich Rechtschreibung, Abkürzungen, Symbolen, Größen und Einheiten sind die Vorschriften des Duden, des Gesetzes über Einheiten im Messwesen, die diesbezüglichen DIN-Empfehlungen sowie die Richtlinien von IUPAP und IUPAC maßgebend.

**2.4** Aus Gründen der Lesbarkeit soll in MNU möglichst auf eine durchgängige doppelte Nennung von männlicher und weiblicher Form verzichtet werden. In angezeigten Fällen wird die Genderangabe wie folgt vorgenommen:

*Die Schüler/innen führten das Experiment aus. Es ist darauf zu achten, dass den Schüler/inne/n die Zusatzinformationen zugänglich sind.*

**2.5** Einem Beitrag ist eine höchstens 500 Zeichen (mit Leerzeichen) umfassende Zusammenfassung voranzustellen. Die Gliederung des Beitrages ist nach der Dezimalklassifikation vorzunehmen.

**2.6** Die Länge der Beiträge soll einschließlich Abbildungen sechs Druckseiten nicht überschreiten. Kürzere Beiträge haben größere Aussichten, beschleunigt veröffentlicht zu werden. Bei Beiträgen für Rubriken mit zweispaltigem Satz entsprechen ca. 5.200 Zeichen (incl. Leerzeichen) einer Druckseite.

### 3 Literaturangaben

Das Literaturverzeichnis ist auf die im Beitrag unmittelbar verwendeten Quellen zu beschränken. Die benutzten Quellen werden am Ende des Textes in alphabetischer Reihenfolge der Autor/inn/en aufgelistet.

#### 3.1 Zeitschriften

Nach dem Titel des Beitrags wird der Titel der Zeitschrift und die Band- bzw. Jahrgangsnummer kursiv abgeschlossen. Die Band- bzw. Jahrgangsnummer und die genauen Seitenzahlen (nicht nur ff.) werden durch ein Komma vom Titel der Zeitschrift abgetrennt. Werden die Seitenzahlen der Jahrgänge nicht fortlaufend geführt, wird die Nummer der Einzelausgabe hinter den Jahrgang in Klammern gesetzt, in allen anderen Fällen wird die Nummer der Einzelausgabe nicht aufgeführt.

HÄRTIG, H.; NEUMANN, K. & ERB, R. (2017). Experimentieren als Interaktion von Situation und Person - Ergebnisse einer Expertenbefragung. *Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften*, 23, 71–80.

BALLNUS, R. (2016). Digitale Kompetenz statt Wisch und Klick. *MNU* 69(6), 364–369.

GILBERT, J. K; BULTE, A.M.W & PILOT, A. (2010). Concept Development and Transfer in Context-Based Science Education. *International Journal of Science Education*, Vol. 33(6), 817–837.

#### 3.2 Herausgeber- und Tagungsbände

RALLE, B., PREDIGER, S., HAMMANN, M. & ROTHGANGEL, M. (Hg.) (2014). *Lernaufgaben entwickeln, bearbeiten und überprüfen. Ergebnisse und Perspektiven fachdidaktischer Forschung*. Münster: Waxmann.

#### 3.2 Beiträge in Herausgeber- und Tagungsbänden

VON AUFSCHNAITER, C. (2014). Laborstudien zur Untersuchung von Lernprozessen. In D. KRÜGER, I. PARCHMANN & H. SCHECKER (Hg.), *Methoden in der naturwissenschaftsdidaktischen Forschung* (S. 81-94). Berlin, Heidelberg: Springer.

#### 3.3 Monografien

HATTIE, J. (2014). *Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen*. Überarbeitete deutschsprachige Ausgabe. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

#### 3.4 Internet

Bei Zitierungen aus dem Internet ist das Datum des letzten Zugriffes mit anzugeben.

Kultusministerkonferenz (KMK) (2005). *Bildungsstandards im Fach Biologie für den Mittleren Schulabschluss*. Beschluss vom 16.12.2004.

[https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2004/2004\\_12\\_16-Bildungsstandards-Biologie.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_12_16-Bildungsstandards-Biologie.pdf) (10.11.2017).

Im laufenden Text wird die verwendete Literatur in runden Klammern mit Name und dem Erscheinungsjahr benannt.

Zwei Autor/inn/en werden bei jeder Nennung aufgeführt (PETRI & EINHAUS, 2006). Bei drei bis fünf Autor/inn/en werden diese bei der ersten Nennung im Text vollständig aufgeführt (NEHRING, SPRINGFELD & TAUBERT, 2017). Bei jeder weiteren Nennung derselben Quelle wird diese nach dem ersten Autorennamen durch den Zusatz "et al." abgekürzt (NEHRING et al., 2018).

Bei sechs oder mehr Autor/inn/en wird auch bei der ersten Nennung im Text nur der Name des Erstautors, versehen mit einem "et al.", aufgeführt.

Bei wörtlichen Zitaten ist im Text nach dem Erscheinungsjahr die Seitenzahl anzugeben, z.B.:

*„Bevor Lehrpersonen Schülerinnen und Schülern dabei helfen können, Wissen und Verstehen zu „konstruieren“, müssen sie die verschiedenen Arten kennen, auf die Schülerinnen und Schüler denken.“ (HATTIE, 2014, 43).*

Einzelbeiträge aus Sammelwerken werden wie Zeitschriftenaufsätze zitiert.

#### **4 Abbildungen und Tabellen**

Abbildungsvorlagen müssen reproduktionsfähig sein. Vorlagen für die verlagsseitige Erstellung von Grafiken sind einzuscannen und digital einzureichen (Auflösung 600 dpi). Sie müssen alle Informationen in gut lesbarer Form enthalten. Alle Abbildungen und Tabellen sind fortlaufend zu nummerieren und müssen mit Legenden versehen sein. Im Text sind Bezüge zu allen Abbildungen und Tabellen herzustellen.

Bei Verweisen im Text wird das Wort Abbildung ausgeschrieben, bei Hinweisen in Klammern jedoch mit „Abb.“ abgekürzt, z. B. „... es ergibt sich eine lineare Abhängigkeit gemäß Abbildung 1“, jedoch: „... es ergibt sich eine lineare Abhängigkeit (Abb. 1)“.

Wenn mit einem Artikel Grafiken oder Fotos eingesandt werden, wird von der Redaktion unterstellt, dass diese von dem/der Autor/in selbst stammen bzw. dass die Erlaubnis zur Veröffentlichung vorliegt. Die urheberrechtliche Verantwortung trägt der/die Autor/in.

#### **5 Korrekturen**

Der/die Autor/in erhält nach dem Satz des Beitrages vom Verlag die Druckfahne in digitaler Form als pdf-Datei. Korrekturen können direkt in der pdf-Datei oder in dem ausgedruckten Dokument vorgenommen werden. Sie sollen sich auf Druckfehler beschränken. Vom Manuskript abweichende Korrekturen oder Ergänzungen des Inhalts können bei unvertretbar hohen Kosten (mehr als 10 % der Satzkosten) dem/der Autor/in in Rechnung gestellt werden.

#### **7 Belegexemplare**

Jede/r Autor/in eines zweispaltig gesetzten Beitrages erhält nach Erscheinen des Beitrages drei kostenlose Hefte. Hierfür ist die Abgabe der Postadresse zusammen mit dem Manuskript notwendig. Bis zu sechs weitere Hefte werden auf Anforderung kostenlos zugeschickt.

□